

ZEITUNG DES JAHRES



MONTAG, 18. NOVENBER 2019 GEGRONDET 187 Redaktionsschluss: 0.04 Uh ZKZ 2032 NR. 315/47 Schnell noch
die AutoVersicherung
wechseln

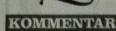
Seite 16





Angst vor Altersarmut Wie Sie jetzt Ihre Rente retten 2/3

Berlins größte Zeitung



Schwacher Umgang mit dem Mietendeckel

VON HILDBURG BRUNS

ie Bezirks-Bürgermeister wol-len beim Mietendeckel mauern aus Sorge, die Flut der angezeigten Ver-töße gegen den Fünf-Jahres-Mietenstop nicht beherrschen zu können

Das nenne ich schwach! Schwach, weil es nicht darum geht, was für die Mieter der vertrautere, schnellere Weg zum zuständigen Amt ist.

Schwach, weil es beim Senat offenbar keine realistische Analyse des benötigten Personals gibt und die Rathaus-Chefs schon vorab SOS funken

Schwach, weil sich nach den Problemen bei Standesämtern, Bürgerämtern, Kfz-Zulassungsstelle ein neues Verwaltungs-Chaos anbahnt.

Egal, wie man zum geplan ten Mieten-Stopp von Rot-Rot-Grün steht - er sollte nur gut vorbereitet an den Start gehen.

Berlin Mobil

STAU/BAUSTELLE A 100 (Stadtring): von 22 bis 5 Uhr Richtung Neukölln zwischen Kaiserdamm und Funkturm gesperrt, anschlie-Bend linker Fahrstreifen ab Kaiserdamm bis ICC gesperrt.

Daumstraße (Haselhorst): Richtung Nonnendammallee vor Pohleseestraße nur ein Fahrstreifen, kein Rechtsabbiegen. Nonnendammallee (Siemensstadt): von 12 bis 13 Uhr stadteinwärts zwischen Paulsternstraße und Rohrdamm gesperrt. Dahlwitzer Straße (Mahlsdorf): Höhe Daffingerweg nur ein Fahr-streifen abwechselnd frei.

Chemnitzer Straße (Kaulsdorf): zwischen Wernitzer Straße und Striegauer Straße gesperrt.

Axel-Springer-Straße (Mitte): Richtung Lindenstraße zwischen Schützenstraße und Zimmerstraße nur ein Fahrstreifen.

S-BAHN/U-BAHN/ BUS

Tram M 4, M 17: keine Bahnen zwischen Falkenberg und Prerower Platz.

KE 2, 3, 4, 6, 7, 8, 12, 16, 17, 19, 22, 23, 27, 28, 29, 32, 46, 55, 62, 64 as 5 77085

Sie haben Fragen. Anregungen, Hinweise? So erreichen Sie die Redaktion: Tel: 2591 737 77 Fax: 2591 732 44

Mail: lokales@bz-berlin.de

Unser Kiez sieht am Sonntag über die aus wie Sau Wildschwein-Rotten in Lichterfelde KATJA COLMENARES Von wegen Zehlendorf! aus wie Wildschweindorf .. So schlimm war es noch nie.

> die Rotte. "Das waren bestimmt 50 Tiere. Auch Frischlinge waren dabei. Natürlich haben wir hier regelmäßig Wildschweine, doch so viele waren es noch nie.

Auch in der Lichterfelder Scheelestraße benehmen sich die Schweine zur Zeit wie Sau (AZ am Sonntag berichtete). Sobald es draußen dunkel wird, kommt Bewegung in die Wohnsiedlungen. Anwohner trauen sich oft nicht mehr nach Dämmerung auf die Straße

Auf dem Parkplatz

suchen die Tiere

nach Essensresten

Meine Kinder mussten schon vor Wild-schweinen auf Mülltonnen fliehen", sagt Anwohnerin Manuela Dahlmann (48). Nachbar Kevin Jordy (30): "Ältere Bewohner, die sich nicht mehr schnell

in Sicherheit bringen können, sind abends in ihrer Wohnung quasi eingesperrt.

Laut Berliner Umweltverwaltung geht keine Gefahr von den Tieren aus (siehe Kasten rechts). Ausnahme: Fühlt eine Bache sich und ihren Nachwuchs bedroht, könnte sie angreifen.

Wildschweine in Berlin

Montag, 18. November

P

Mindestens 50 Keiler und

Mindestells 50 Relief und Bachen streifen mit ihren Frischlingen durch den Zehlendorfer Wasgensteig

n Berlin gibt es 3000 bis 00 Wildschweine. Die ld, Tegeler und Köpeni-

Das natürliche Nahrungsgebot in Berlin ist reich ichen Wildschweine auch Wohnsiedlungen Futter.

en (Geldstrafen bis zu 5000

n Müll oder Essensen und Komposthausichern, sonst lockt man dschweine an

einen: Ruhe bewahren. ne Bache mit Frischlingen nuss in großem Abstand umgangen werden.



Straßen. So schlimm wie jetzt war es noch nie

So berichtete 32

In dem feinen Stadtteil sieht es zurzeit nachts eher

Wenn es dunkel wird, streifen sie zu Dutzenden durch die Straßen, versetzen die Anwohner in Angst.

Der Grund: Es ist "Rauschzeit". So nennen Jäger die Paarungszeit der Wildschweine. Sie dauert von Oktober bis März. Der Höhepunkt ist jetzt. Von den Stadträndern, Waldgebieten und Parks drängen die Rotten immer weiter gen City vor.

Andreas Heil (47), Verwaltungsangestellter aus Nikolassee, ist so einem riesigen "Stadtschweine-Verband" begegnet. "Es war gegen 22.30 Uhr. Ich parkte gerade meinen Wagen im Wasgensteig, da blickte mir plötzlich ein riesiges Wildschwein in die

Heil blieb im Auto und filmte